

# Zukunft gestalten

## Schleswig-Holstein bewegen

Jahresbericht 2025  
Digitale Wirtschaft Schleswig-Holstein

# Inhalt

2

## Vorwort

Julia Carstens

---

3

## Vorwort

Vorstand & Clustermanagement

---

4

## Themen, die DiWiSH 2025 bewegt haben:

Wandel im DiWiSH-Vorstand

FachkraftDigital.SH

Premiereevent Zukunft Digital

BiT SEA SH & Care-AI

---

8

## Was unsere Mitglieder möglich machen:

Digitale Lösungen aus Schleswig-Holstein

von lambda 9, P/Labor, Antares,

IDALABS, UXMA, Vater IT, Univelop,

Sparkasse Lübeck

---

16

## 20 Jahre DiWiSH:

von den ersten Verbindungen zu einem starken Netzwerk

# Vorwort



Foto: Wirtschaftsministerium SH

Für die Landesregierung ist die DiWiSH seit vielen Jahren eine wichtige Partnerin. Sie sorgt für Austausch, ermöglicht Kooperationen und trägt die Interessen und Bedarfe der digitalen Wirtschaft auch in den politischen Raum hinein. Die enge Zusammenarbeit zwischen dem Ministerium, dem Clustermanagement und dem Vorstandsteam des Vereins bildet dabei ein wichtiges Fundament.

Das Jahr 2025 hat erneut gezeigt, welche wichtige Rolle die DiWiSH als Wissensvermittlerin in vielen Branchen im Land spielt. Die Digitalisierung prägt unser Leben und Wirtschaften schon heute maßgeblich und das wird in Zukunft noch weiter zunehmen. Die Digitale Wirtschaft ist also nicht nur in einem absoluten Zukunftsmarkt unterwegs, sondern auch wichtiger Partner für die gesamte Wirtschaft. Mit den Veranstaltungen, Fachgruppentreffen sowie dem Wissenstransfer aus Projekten wie Interreg Care-AI, BiT SEA SH und dem neu gestarteten FachkraftDigital.SH schafft das Netzwerk die Grundlage für nachhaltiges Wachstum und Innovationen. Besonders die Premiere von Zukunft Digital sowie der breit angelegte Strategieprozess unterstreichen, wie bedarfs- und zukunftsorientiert die DiWiSH aufgestellt ist.

Ich danke allen, die dieses Netzwerk mit Leben füllen und Schleswig-Holstein als digitalen Standort voranbringen. Im nächsten Jahr werden wir diesen erfolgreichen Weg gemeinsam fortsetzen.

Julia Carstens

Staatssekretärin im Ministerium für Wirtschaft,  
Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus  
Schleswig-Holstein



Foto: MACH GmbH

Das letzte Jahr war für die DiWiSH vor allem ein Jahr, das eindrucksvoll unterstrichen hat, wie stark und dynamisch unsere Mitglieder das Netzwerk prägen. Es wurde erneut sichtbar, welche geballte Kompetenz, Innovationskraft und Leidenschaft in unserer Community steckt. Als neuer 1. Vorsitzender freue ich mich darauf, diese Energie in 2026 weiter aufzugreifen.

Ein besonderer Dank gilt Dr. Hauke Berndt und Regine Schlicht für ihre wertvolle, prägende Arbeit im Vorstand des DiWiSH e.V. sowie unseren neu gewählten und bestätigten Vorstandsmitgliedern. Unser Ziel bleibt klar: Wir wollen Austausch und Vernetzung weiter stärken sowie Mitglieder und weitere Akteure der digitalen Wirtschaft im Norden mit praxisorientierten Angeboten, gesteigerter Sichtbarkeit und der gezielten Förderung von Kooperationen zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung bestmöglich unterstützen.

Für 2026 setzen wir auf kontinuierliches Zuhören und das Aufgreifen konkreter Bedarfe, um Formate zu entwickeln, die echten Mehrwert bieten und die digitale Transformation nachhaltig vorantreiben.

Matthias Kohlhardt  
Vorstandsvorsitzender DiWiSH e.V.



Foto: WTSH GmbH

2025 hat uns einmal mehr gezeigt, wie dynamisch und vielfältig das DiWiSH-Ökosystem ist. Projekte wie Interreg Care-AI oder BiT SEA SH haben Forschung und Anwendung eng verzahnt und Innovationen in Schlüsselbereichen vorgebracht. Mit dem Start von FachkraftDigital.SH schaffen wir ein weiteres starkes Bindeglied, das Talente, Unternehmen und Bildungseinrichtungen zusammenbringt.

Ein besonderes Highlight war die Premiere des Premievents Zukunft Digital, die den großen Bedarf an offenen, hochwertigen Austauschformaten bestätigte.

Der umfangreiche, partizipative Strategieprozess hat das Jahr 2025 ebenso stark geprägt. Die neue Strategie wird im Frühjahr 2026 fertig gestellt und starken Einfluss auf unsere Positionierung und unser Handeln der kommenden Jahre haben.

Unsere Einbettung in die WTSH bietet dafür eine stabile Grundlage und ermöglicht uns, Netzwerk, Transfer und Förderung wirkungsvoll miteinander zu verknüpfen.

Mein Dank gilt allen engagierten Akteuren, die die DiWiSH unterstützen, mitgestalten und vorantreiben.

2026 setzen wir diese Dynamik fort: mit der fertigen Strategie und einer neuen Branchenstudie, mit neuen Projekten und Formaten sowie dem starken Netzwerk in Schleswig-Holstein. Ich freue mich auf die gemeinsamen Schritte.

Dr. Johannes Ripken  
Leitung DiWiSH Clustermanagement

# Ein neues Kapitel im DiWiSH Vorstand



Von links nach rechts: Roman Spendler, Matthias Kohlhardt, Dirk Wieland, Dorothee Werner, Prof. Dr. Dirk Nowotka, Anja Kujawski, Sören Mohr, Prof. Dr. Annina Neumann; fehlt: Stefan Stengel.

Unsere diesjährige Mitgliederversammlung brachte nicht nur viele gute Gespräche, sondern auch eine wichtige Veränderung für unser Netzwerk: Der DiWiSH Vorstand startet mit einem neuen Team in die kommende Amtszeit. Matthias Kohlhardt (MACH GmbH) übernimmt den Vorsitz von Dr. Hauke Berndt, der viele Jahre mit großem Engagement die Richtung unseres Netzwerks geprägt hat. Auch im stellvertretenden Vorsitz gibt es einen Wechsel: Dorothee (knk Business Software AG) folgt auf Regine Schlicht, die den Vorstand lange mit Herz, Klarheit und Tatkraft bereichert hat. Neu hinzugekommen ist zudem Prof. Dr. Dirk Nowotka (CAU Kiel), der unser Gremium fachlich weiter stärkt.

Damit setzt der DiWiSH Vorstand auf frischen Wind, bleibt aber gleichzeitig den bewährten Strukturen treu. Insgesamt zählt der Vorstand nun neun Mitglieder. Mit diesem starken Team an der Spitze wird DiWiSH weiterhin den Dialog zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Politik fördern und die digitale Transformation in Schleswig-Holstein vorantreiben.

# FachkraftDigital.SH - Ein Projekt, das Verbindungen schafft

Schleswig-Holstein verfügt über engagierte Unternehmen, starke Hochschulen und motivierte Nachwuchskräfte. Was oft fehlt, sind die verbindenden Linien dazwischen und Orte, an denen man sich begegnet und gemeinsame Wege entwickelt.

FachkraftDigital.SH, 2025 unter dem Dach der DiWiSH gestartet und vom schleswig-holsteinischen Wirtschaftsministerium gefördert, setzt genau hier an. Das Projekt fördert die Fachkräftegewinnung und Positionierung von Arbeitgebern, bündelt bestehende Initiativen und bringt Akteure zusammen.

---

**„FachkraftDigital.SH schafft  
keine neuen Welten, es verbindet  
die richtigen Menschen.“**

Projektleiterin Inga Karlich

---

Ab 2026 entstehen Formate mit mehr Begegnungscharakter: kurze Austauschformate, ehrliche Einblicke in Arbeitswelten, Veranstaltungen in ganz Schleswig-Holstein. Talente entdecken, was digitale Arbeit im Norden ausmacht, und Unternehmen zeigen, wie breit ihre Tätigkeiten wirklich sind.

Ein zweiter Schwerpunkt ist die Sichtbarkeit. Kampagnen sollen Jobprofile greifbarer machen, Geschichten über Karrierewege Orientierung geben

## Welche Maßnahmen 2026 geplant sind:



Events & Matching-Formate



Marketingkampagne: Digitaljobs



Kooperationen & Netzwerkaufbau



Jobportal für Digitalwirtschaft



Inga Karlich, Projektleiterin  
FachkraftDigital.SH

und ein wachsendes Jobportal digitale Arbeitgeber im Land sichtbar werden lassen.

Auch Bildungseinrichtungen werden enger einbezogen, um Praxis und Orientierung früher zu verzahnen.

Wer sich einbringen, Formate mitgestalten oder Kooperationen anstoßen möchte, ist eingeladen, sich zu beteiligen. Denn das Projekt lebt – wie das gesamte Netzwerk – davon, dass möglichst viele mitmachen.

Mehr Infos gibt es auf  
unserer Website:



# Zukunft Digital: Auftakt einer neuen Bühne für die Digitalwirtschaft



Links: Keynote-Speakerin Prof. Dr. Isabell Welpke;  
rechts: Dr. Johannes Ripken mit MP Daniel Günther.

Was braucht es, damit ein neues Format Wurzeln schlägt? Offenheit, die richtigen Fragen und Menschen, die Lust haben, gemeinsam weiterzudenken. Unser Event Zukunft Digital hat all das zusammengebracht: 130 geladene Gäste, eine inspirierende Atmosphäre im Kieler Kaufmann und eine Frage, die uns alle bewegt: Wie führen wir in einer Welt, die von Künstlicher Intelligenz verändert wird?

Die Premiere von Zukunft Digital war für uns mehr als ein erfolgreiches Event. Es war ein klares Zeichen dafür, dass die führenden Digitalakteure in Schleswig-Holstein einen Raum für Austausch und Zukunftsfragen brauchen und DiWiSH mit diesem Event einen solchen geschaffen hat. Ein Impuls, der an diesem Abend besonders hängen blieb, war:

**„KI ersetzt Wissen,  
nicht Beziehungen.“**

Prof. Dr. Isabell Welpke

Prof. Dr. Isabell Welpke machte in ihrer Keynote deutlich, wie stark sich Führung und Bildung durch technologische Entwicklungen verändern und was bleibt: Empathie, Vertrauen, Dialog. Gerade in einer Zeit, in der vieles automatisiert wird, sind es die zwischenmenschlichen Kompetenzen, die den Unterschied machen. Für uns als Netzwerk ist das eine klare Bestärkung. Auch Ministerpräsident Daniel Günther

blieb bis in den späten Abend und bewies mit vielen Gesprächen: Zukunft Digital bringt die richtigen Leute zusammen.

Was nehmen wir mit? Dass der Wunsch nach echten Gesprächen groß ist. Dass es Formate braucht, in denen keine Frontalbesprechung stattfindet, sondern Mitgestaltung möglich ist. Und dass Schleswig-Holstein eine aktive, zukunftsgerichtete Digitalwirtschaft hat, die Transformation erfolgreich begleitet und gestaltet.

Wir können verraten: Zukunft Digital 2026 steht schon in den Startlöchern und wird seinem Namen alle Ehre machen. Gemeinsam werfen wir einen mutigen Blick auf die nächsten Jahrzehnte: Welche gesellschaftlichen, technologischen und ökonomischen Veränderungen zeichnen sich ab? Was bedeutet das für uns als Region, als Menschen, als Macher:innen?



Netzwerkvent in der  
lizeiswei in Flensburg.

# Wo Vernetzung Wurzeln schlägt

Ein Ökosystem entsteht nicht nur durch einzelne Impulse, sondern vor allem durch Beziehungen: Menschen, die sich kennen und einander vertrauen, Institutionen, die sich austauschen, und Ideen, die immer wieder auftauchen und schließlich Form annehmen. So funktioniert das Umfeld der DiWiSH. Zwei Projekte zeigen besonders, wie aus diesem Boden Innovationen wachsen, die ohne diese Verbindungen kaum möglich wären.

## Schleswig-Holsteins neue Grundlage für KI und Big Data

In einer Zeit, in der Datenmengen rasant wachsen, startet Schleswig-Holstein das Projekt BiT SEA SH: eine durch DiWiSH mitinitiierte, landesweite Plattform, die große Datenmengen sicher speichert, analysiert und für KI nutzbar macht. Vollständig Open Source und unabhängig von proprietären Anbietern ermöglicht die Plattform beispielsweise das Training von KI-Modellen oder das Testen von Prototypen, ohne selbst teure Infrastruktur aufzubauen.

BiT SEA SH wird von der Landesregierung Schleswig-Holstein gefördert und gemeinsam von starken Partnern getragen. Die Umsetzung erfolgt durch die DiWiSH Mitglieder die Universität zu Lübeck, die technische Hochschule Lübeck sowie das Softwareunternehmen Kontor Business IT GmbH. Unsere Kollegen von KI.SH (WTSH) steuern Kommunikation, Vernetzung und Wissenstransfer.



## Care-AI & GRANNI: Hand in Hand für die Zukunft des Alterns

Während BiT SEA SH im Hintergrund arbeitet, widmen sich die Projekte Care-AI und GRANNI einem Bereich, der mitten im Alltag liegt: dem Altern. Die medizinischen und technologischen Möglichkeiten entwickeln sich weiter, während gleichzeitig Fachkräfte fehlen. Wir brauchen innovative Lösungen, um einer Überlastung des Gesundheitssystems entgegenzuwirken.

In Schleswig-Holstein arbeiten viele kluge Köpfe an genau dieser Herausforderung.

Care-AI, ein deutsch-dänisches Interreg-Projekt, setzt auf KI in der Altenpflege. Ziel ist es, die Pflegequalität zu verbessern, indem Pflegekräfte entlastet und individuelle Betreuung gefördert wird. Technologien sollen dabei unterstützen, mehr Zeit für menschliche Zuwendung zu schaffen.

Das DATIpilot Community-Projekt GRANNI setzt auf interdisziplinäre Zusammenarbeit. Forschungseinrichtungen und Industrie entwickeln Lösungen, die Abläufe in Kliniken, Praxen und Pflegeeinrichtungen verbessern sollen und ältere Menschen in ihrer Autonomie stärken.

Seit Mai 2025 bündeln Care-AI und GRANNI ihr Wissen und ihre Netzwerke. Austausch, gemeinsame Ressourcen, mehr Sichtbarkeit und ein stärkerer Transfer in die Praxis stehen im Mittelpunkt.

Weitere Informationen zu den Projekten unter [care-ai.info](http://care-ai.info) und [granni-community](http://granni-community).

Dirk Schrödter, CdS und Digitalisierungsminister, erhält einen Einblick in einen Prototypen.



Das Projektteam im Interview  
beim Ruderklub Flensburg e.V.

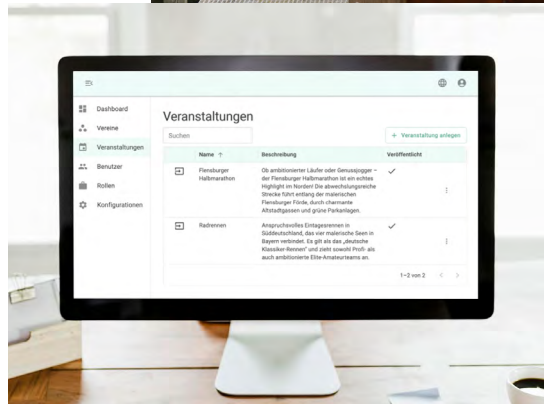


# Was unsere Mitglieder möglich machen

## Digitale Lösungen aus Schleswig-Holstein

### Entlastung im Ehrenamt: lambda9 digitalisiert Sporttunier

Wie kann Digitalisierung das Ehrenamt entlasten? Das hat sich die lambda9 GmbH, Software-Dienstleister aus Flensburg, gemeinsam mit dem Ruderklub Flensburg gefragt und eine Open-Source-Lösung für Sportwettkämpfe entwickelt. Das Projekt wurde im Rahmen des Landesprogramms Offene Innovation des Landes Schleswig-Holstein finanziert und unterstützt ehrenamtliche Veranstalter bei der Organisation von Sporttunieren - nicht nur im Rudersport, sondern auch in anderen Disziplinen. Die Software unter dem Namen Ready2Race, die auf der Plattform openCode frei verfügbar ist, digitalisiert zum Beispiel Teilnehmermanagement, Zeitnahme und Ergebnisübermittlung. Dank der Offenheit des Quellcodes können Interessierte die Software an ihre eigenen Bedürfnisse anpassen. Schon jetzt gibt es Anfragen für Weiterentwicklungen. Das Projekt steht damit beispielhaft für die Digitalisierung von Bereichen, die oft nicht im Fokus stehen, und trägt dazu bei, das Ehrenamt nachhaltig zu entlasten.



Mehr über die Entwicklung von  
lambda9 im Interview bei unseren  
Kollegen vom DigitalHub.SH.



### Landesprogramm Offene Innovation

Das Landesprogramm Offene Innovation unterstützt öffentliche Einrichtungen in Schleswig-Holstein bei der Umsetzung von Open-Source-Projekten. Die Finanzierung der Entwicklung bietet regionalen Unternehmen eine Möglichkeit, sich aktiv an der Digitalisierung zu beteiligen. 2025 haben erneut viele DiWiSH-Mitglieder erfolgreich ihre Ideen eingereicht.

## Digitale Infotainmentsysteme: P/Labor stärkt Kliniken und Hotels mit skalierbarer Technologie

Die P/Labor Elektronik GmbH aus Ostfeld ist seit 36 Jahren ein familiengeführtes Unternehmen, das digitale Infotainmentsysteme für Hospitality und Health-care entwickelt. Bereits rund 1.000 Hotels, Kliniken und Reha-Einrichtungen setzen auf die holistischen Medientechnik-Lösungen von P/Labor. Unter der neuen Führung von Holger Prang und Beata Norden wird das Unternehmen konsequent in Richtung Software- und SaaS-Plattform weiterentwickelt. Die Nachfolge sichert nicht nur die Weiterführung des Familienbetriebs, sondern bringt auch neue Impulse für marktfähige, skalierbare Produktstrategien.

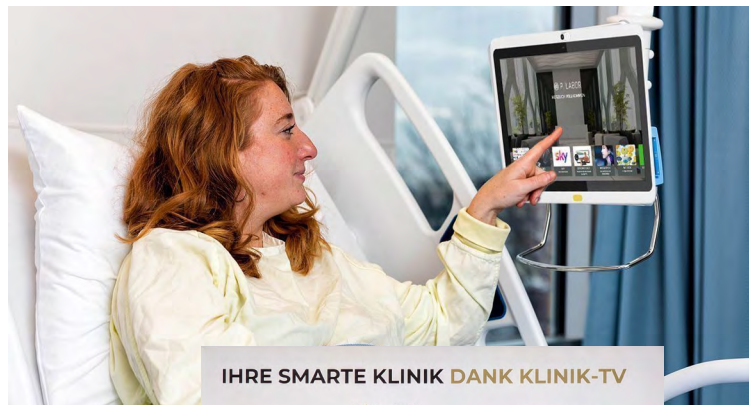
Auch als Netzwerkpartner im Interreg-Projekt Care-AI übernimmt P/Labor eine wichtige Rolle: Die Systeme dienen in Kliniken als digitale Infrastruktur, auf der neue KI-basierte Anwendungen getestet, weiterentwickelt und anschließend breit skaliert werden können. Damit entsteht ein praxisnaher Transfer zwischen Forschung und Versorgung, der den Weg zu mehr Entlastung von Pflege- und Klinikteams ebnet. P/Labor zeigt eindrucksvoll, wie Innovation aus dem ländlichen Raum heraus nationale und internationale Wirkung entfalten kann. Die Lösungen stärken die Digitalisierung von Pflege, Rehabilitation, Gesundheit und Tourismus und leisten einen aktiven Beitrag zur Verbesserung der Erlebnis- und Arbeitsqualität in modernen Einrichtungen.

P/Labor ist Teil der Nachfolge-Kampagne „Ich gebe nicht auf. Ich gebe weiter.“ des Wirtschaftsministeriums. Im Firmenportrait berichtet Holger Prang über seine persönlichen Erfahrungen der Unternehmensübernahme von seinem Vater.

Mehr Infos unter:



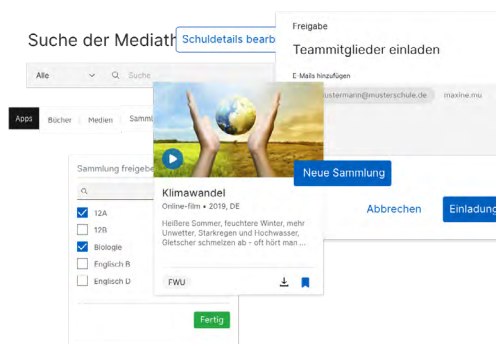
 **P/LABOR**  
Klinik-TV · Digital Signage · Medientechnik



# Aus Kiel in alle Klassenzimmer: Antares schafft fairen Zugang zu Bildungsmedien

Edupool ist eine digitale Plattform, die den Zugang zu Bildungsmedien für Schulen revolutioniert. Entwickelt von der Antares Project GmbH aus Kiel, bietet sie eine zentrale Infrastruktur, die es Schulen ermöglicht, auf eine breite Auswahl an digitalen Lehrmaterialien zuzugreifen. Das Unternehmen hat sich in den letzten 30 Jahren als eine zentrale Größe im Bereich der digitalen Schulbildung etabliert.

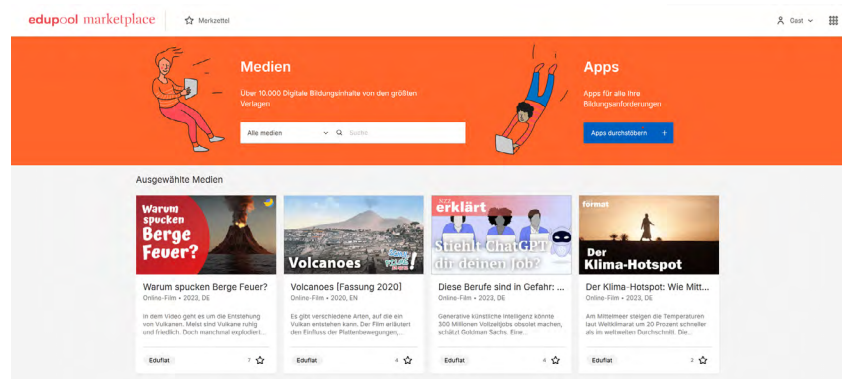
Mit dem Edupool Marketplace öffnet das Kieler Unternehmen jetzt den Schulmarkt für alle: etablierte Verlage finden hier ebenso ihren Platz wie innovative Startups und spezialisierte Anbieter. Über die integrierte KI werden Medien passend zu Lehrplänen und Schulbüchern zugeordnet.



Drei von vier Schulen in Deutschland nutzen Edupool zur Versorgung mit Bildungsmedien. Und das Beste daran: Edupool ist „Made in Germany“ und wird bald Open Source – ein Meilenstein für digitale Souveränität im Bildungsbereich.

Der Marketplace wird von der WTSH im Rahmen des Landesprogramms Wirtschaft 2021-2027 gefördert: ein strategisches Projekt, das Schleswig-Holstein als Vorreiter der digitalen Schulbildung positioniert. Mit über 100.000 Inhalten von den meisten namhaften Anbietern bietet die Plattform direkten Zugang zu rund 800.000 Lehrkräften in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Für Anbieter vereinfacht der Marketplace den Zugang zum Schulmarkt erheblich: Anstatt mit hunderten Schulträgern einzeln zu verhandeln, genügt eine zentrale Anbindung. Das Resultat: Weniger bürokratische Hürden, mehr Innovation und bessere Bildung. Ein Erfolgsbeispiel aus Schleswig-Holstein, das bundesweit seine Relevanz beweist.



## Das smarte Angebot: Wie IDALABS Handwerksbetriebe digitalisiert

Für viele Handwerksbetriebe gehört die Angebotserstellung zu den langwierigsten und fehleranfälligen Aufgaben. Besonders im Fensterbau kann es mehrere Tage dauern, ein Angebot zu kalkulieren. In einer Branche, die derzeit mit einer schwierigen Baukrise kämpft, sind diese verlorenen Tage wertvoller denn je. Doch was, wenn dieser Prozess durch intelligente Technologie effizienter gestaltet werden könnte? Genau hier setzt das Projekt „KIM - assistiertes Angebotswesen“ der IDALABS GmbH an. Zusammen mit Partnern aus der Wissenschaft (TH Lübeck) entwickelt das Unternehmen eine KI, die den Angebotsprozess im Handwerk radikal vereinfacht.

Die KI-gestützte Lösung liest automatisch das Leistungsverzeichnis ein, filtert alle relevanten Informationen für das Fenstergewerk heraus und vergleicht sie mit historischen Daten aus der IDA-Software, um die Erfolgchancen eines Angebots zu bewerten. Stehen die Chancen gut, erstellt die KI in wenigen Sekunden einen vollständigen Angebotsentwurf, inklusive Preisberechnung, die automatisch an das aktuelle Marktpreisniveau angepasst wird.

Das Projekt wird über die WTSH (BIF-Förderprogramm) im Rahmen des Landesprogramms Wirtschaft 2021-2027 mit Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) gefördert und zeigt, wie Digitalisierung im Handwerk nicht nur die Effizienz steigert, sondern auch die Erfolgsquote der Angebote. Was früher mehrere Tage in Anspruch nahm, wird jetzt in wenigen Stunden erledigt. Das ist eine echte Zeitersparnis für kleine und mittlere Handwerksbetriebe in Schleswig-Holstein - und darüber hinaus.



# UXMA und SmarterLeben: Interaktive Ausstellung für digitales Wohnen im Alter

Im Rahmen des Projekts SmarterLeben | KielRegion hat die UXMA GmbH eine Ausstellung im Quartier „Marthas Insel“ entwickelt. Mit klarer Sprache, ganzheitlichem Design und einem medienübergreifenden Informationsangebot werden digitale Assistenzsysteme für das Wohnen im Alter verständlich und zugänglich gemacht.

Herzstück ist eine reale Wohnumgebung, kombiniert mit Informationsmodulen. Gedruckte Tafeln geben einen Überblick, eine interaktive Touchscreen-Anwendung ermöglicht vertiefende Einblicke: von Funktionsweisen bis zu technischen Hintergründen. So werden fachfremde Besucher:innen und Fachpersonen bedarfsgerecht angesprochen.

Bedürfnisse an die Ausstellung wurden in Nutzertests identifiziert: Sicherheit, verständliche Informationen und die Sorge, von Technik überfordert zu werden. Reduzierte, kontrastreiche Gestaltung, klare Typografie und illustrative Elemente schaffen Vertrauen, analog wie digital.

Die Ausstellung ist in bestehende Strukturen wie Sprechstunden eingebunden. So entsteht ein nachhaltiger Wissensraum, der langfristig Akzeptanz für digitale Assistenzsysteme fördert.

Gefördert durch:

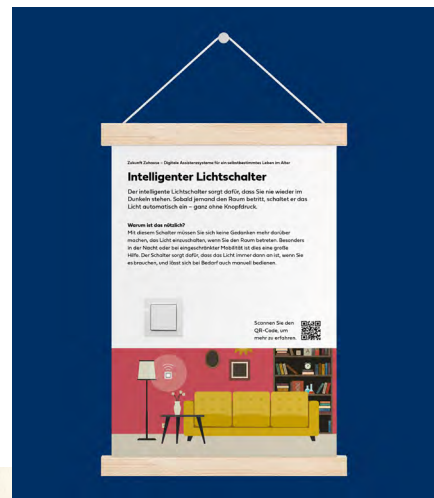


aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

SmarterLeben | KielRegion ist ein gemeinsames Projekt der Landeshauptstadt Kiel sowie der Kreise Plön und Rendsburg-Eckernförde und wird gemeinsam mit der KielRegion GmbH umgesetzt. Es ist eines der derzeit 73 Modellprojekte Smart Cities (MPSC) und wird vom Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) gefördert.



Mehr zur Ausstellung  
auf der Website der  
KielRegion.



## Digitaler Superzwilling im OP: Vater IT entwickelt Software für TWIN-WIN-Projekt

Was wäre, wenn Chirurg:innen während einer Operation in Echtzeit sehen könnten, wie sie operieren müssen? Genau daran arbeitet das Verbundprojekt TWIN-WIN, eines der ambitioniertesten Forschungsprojekte im Bereich roboterassistierter Chirurgie in Schleswig-Holstein. Wissenschaft und Wirtschaft entwickeln hier gemeinsam, was man fast als „Navi für den OP“ bezeichnen könnte.

Das Prinzip dahinter ist komplex, die Wirkung leicht zu verstehen: Der CT-Befund wird unter Zuhilfenahme von Machine-Learning-Methoden und verschiedener Echtzeitsensordaten (u.a. das Operationsbild, Ultraschall, optische Marker außerhalb des Körpers) so angepasst, dass er mit der veränderten Lage der Organe während der OP übereinstimmt. Es entsteht ein dynamisches Echtzeitmodell, das dem Operierenden zur Navigation dient. Einige Vorteile: Tumore, die sonst versteckt liegen, können präziser lokalisiert werden, Eingriffe werden schonender und OP-Zeiten kürzer.



Das UKSH, die CAU, die Universität zu Lübeck und weitere Projektpartner bringen unter anderem medizinisches Knowhow, Sensorik und KI-Modelle ein, während Vater IT die Software entwickelt, die den digitalen Superzwilling im OP darstellt.

Dass ein mittelständisches IT-Unternehmen aus Kiel ein zentrales Element dieser Zukunftsmedizin baut, zeigt, wie stark Schleswig-Holstein im Zusammenspiel von Forschung und Wirtschaft geworden ist.

Das TWIN-WIN-Projekt baut auf dem Vorgängerprojekt „OP der Zukunft“ auf und hat eine Förderung über 950.000 Euro durch das Land Schleswig-Holstein erhalten.



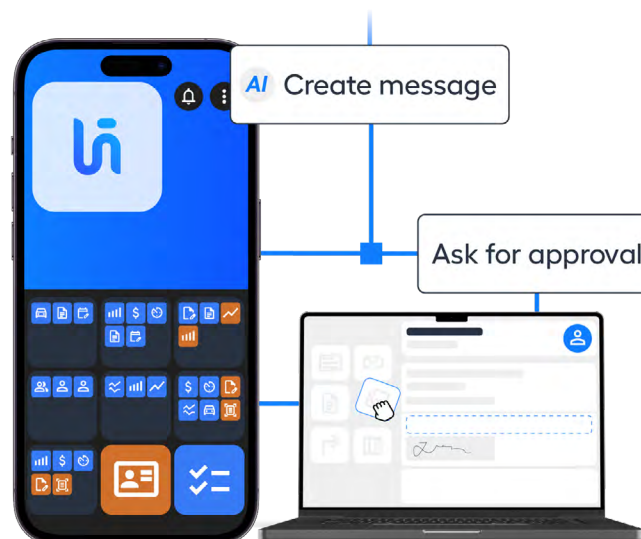
## Seed-Bonus für Univelop: KI-Erweiterung für No-Code-Plattform

Für viele kleine und mittelständische Unternehmen sind digitale Lösungen noch mit Unsicherheiten verbunden: sie wirken oft komplex und der Einstieg fällt nicht immer leicht. Doch die Univelop GmbH aus Itzehoe hat mit ihrer No-Code-Plattform eine Lösung entwickelt, die genau gegenteilig dazu ist: Sie ermöglicht die Digitalisierung von Geschäftsprozessen, ohne dass tiefgehende Programmierkenntnisse erforderlich sind. Um dieses Geschäftsmodell weiter auszubauen, hat das Unternehmen mit dem Seed-Bonus eine Förderung über die WTSH erhalten.

Im Rahmen des Projekts AI-Agent for Citizen Developers erweitert Univelop ihre Plattform um eine KI-Komponente, die Abläufe eigenständig analysiert, strukturiert und optimiert, ohne dass manuelle Modellierung oder Vorkenntnisse erforderlich sind. Der Clou: Der AI-Agent agiert wie ein Teammitglied: Er kommuniziert aktiv, strukturiert Aufgaben und erledigt komplette Prozesse eigenständig.

Durch die Kombination aus KI und No-Code entsteht eine Plattform, die Aufgaben intelligent verknüpft und Unternehmen völlig neue Automatisierungsmöglichkeiten bietet. Dank der Förderung kann Univelop das Projekt skalieren und ihre Plattform für eine größere Zielgruppe zugänglich machen.

Das Projekt wird über die WTSH durch den Seed-Bonus im Rahmen des Landesprogramms Wirtschaft 2021-2027 mit Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) gefördert. Der Seed-Bonus unterstützt junge Start-ups, die bei Antragstellung nicht älter als fünf Jahre sind, den KMU-Kriterien entsprechen und mit ihrer Innovation echtes Marktpotenzial oder Wachstumschancen bieten.





## S-KI-Pilot: So nutzt die Sparkasse KI für smarte Arbeitsprozesse

Die Sparkasse zu Lübeck geht mit dem S-KI-Piloten einen wichtigen Schritt in der digitalen Transformation. Künstliche Intelligenz (KI) ist in der Sparkasse längst kein Zukunftsthema mehr – sie wird bereits erfolgreich in verschiedenen Anwendungen genutzt, von der Foto-Überweisung bis zur automatisierten Betrugserkennung.

Seit 2025 hilft der S-KI-Pilot den Mitarbeitenden, fachliche Inhalte schneller aufzubereiten, komplexe Informationen verständlich zu machen und auf internes Sparkassen-Wissen zuzugreifen. Die Lösung ist im Rechenzentrum der Sparkasse entwickelt worden, erfüllt höchste Sicherheits- und Datenschutzstandards und gewährleistet so, dass sensible Daten jederzeit geschützt bleiben.

Ein besonderes Augenmerk liegt auf dem Organisationsmodell des DigitalTeams, das den Mitarbeitenden hilft, KI sicher und effizient einzusetzen. Jedes Team hat einen direkten Ansprechpartner, und Führungskräfte können auf Sparringspartner zurückgreifen. Dieses System sorgt dafür, dass Wissen kontinuierlich aufgebaut wird und die Mitarbeitenden die KI-Lösungen souverän nutzen, so wird die digitale Zukunft der Sparkasse aktiv und verantwortungsvoll gestaltet.

### Eingabevorschläge

#### Eingabevorschläge ✨

[Weitere Eingabevorschläge anzeigen](#)

##### Chancen und Risiken finden

Inhalte eines Dokuments bewerten, z. B. Chance...

##### Dokument zusammenfassen

Fasst ein Dokument mit einer bestimmten Anza...

##### Meeting-Notizen aufbereiten

Unaufbereitete Meeting-Notizen können zusam...

##### Eventeinladung verfassen

Der S-KIPilot erstellt aufgrund von angegebene...

##### Dokument übersetzen

Dokumente in eine angegebene Sprache übers...

##### Produktnamen erfinden

Kreierung von Namensideen für ein neues Prod...

Internes Wissen

Web-Hilfe

Wie kann ich helfen?



Fehler sind möglich. Prüfe die Informationen. ⓘ

0/5000



## 20 Jahre DiWiSH

# Von den ersten Verbindungen zu einem starken Netzwerk

Seit zwei Jahrzehnten begleiten wir die digitale Transformation in Schleswig-Holstein. Wir haben unzählige Gespräche geführt, Projekte angestoßen, Brücken gebaut und gemeinsam mit unseren Mitgliedern und Partnern aus Wissenschaft und Verwaltung ein starkes Netzwerk entwickelt. „20 Jahre DiWiSH“ ist jedoch nicht nur eine Geschichte von Wachstum und Veränderung,

sondern vor allem von den Menschen, die dieses Netzwerk mitgestaltet haben.

Dieses Jubiläum ist eine gute Gelegenheit, auf das Erreichte zurückzublicken und gleichzeitig einen kleinen Blick in die Zukunft zu werfen, denn die digitale Transformation und der technologische Fortschritt werden sich ständig weiterentwickeln.

## 2005 Gründung von DiWiSH

2005 fusionierten die beiden Vorläufer-Vereine und gründeten DiWiSH. Mit dem Ziel, die digitale Wirtschaft in Schleswig-Holstein zu stärken, begann das Netzwerk sichtbar zu werden.

### Ende der 1990er Jahre - Die Anfänge

Zur Boom-Phase des neuen Marktes organisierten schleswig-holsteinische Start-ups und Unternehmen erste Community-Treffen. Gleichzeitig entstand die Idee, IT-Unternehmen zu vernetzen, was zur Gründung des Vereins Schleswig-Holstein Multimedia und IT (SHMIT) führte.



„DiWiSH ist aus der Idee geboren, ein Netzwerk in der Digitalwirtschaft zu schaffen, das Basis für Kooperation, Wissensaustausch und Partnerschaft ist.“

Sören Mohr, Gründungsmitglied und DiWiSH-Vorstand



„Die Anbindung an die WTSH hat das Netzwerk gestärkt: weniger Verwaltungsaufwand für den Ehrenamtsvorstand, mehr Kraft für Inhalte und eine professionelle Struktur, in der öffentliche und private Partner gemeinsam Verantwortung tragen.“

Dr. Ulrich Hausner, Clusterentwickler der ersten Stunde und ehem. Beirat

# 2010

## Fachgruppen für gezielten Wissenstransfer

2010 nahmen die ersten themenspezifischen Fachgruppen Form an, um den Wissensaustausch und die Vernetzung innerhalb der DiWiSH zu fördern. Bereiche wie Projektmanagement oder Softwareentwicklung standen dabei im Fokus. Bis heute wächst die Themenvielfalt dank des ehrenamtlichen Engagement der digitalen Akteure in Schleswig-Holstein.

# 2006

## Erste Förderung und Wachstum

Mit Unterstützung der Landespolitik erhielt DiWiSH 2006 die erste Förderung, die es ermöglichte, zwei Vollzeitstellen für die Vereinsziele zu schaffen. Dies führte zu einem raschen Anstieg der Mitgliederzahlen und ersten Fachgruppen, die gezielt Weiterbildungsangebote entwickelten.

# 2007

## Trägerschaft wechselt zur WTSH

Nach der ersten Förderphase wurde die Trägerschaft des DiWiSH-Teams an die Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH (WTSH) übertragen.

# 2016

## goCluster Zertifizierung

Ab 2016 wurde DiWiSH Mitglied im goCluster-Netzwerk und seitdem regelmäßig für die Clusterarbeit zertifiziert. Besondere Erfolge waren, neben fortlaufenden Silber-Zertifizierungen (2019, 2021, 2023), auch die Clusterreportage 2022 sowie der 1. Platz bei den ClusterERFOLG-Awards 2025.

# 2021

## Informatik als Pflichtfach

Die Landesregierung verankert auf Bemühen der DiWiSH Informatik an Gemeinschaftsschulen und Gymnasien in Schleswig-Holstein als Pflichtfach.



„Wir haben im Vorstand der DiWiSH zusammen mit engagierten Vertreter:innen der Wirtschaft und Lehrkräften bereits 2016 einen Fünf-Punkte-Plan für die digitale Bildung in der Schulwelt in SH vorgestellt. Das DiWiSH-Engagement war und bleibt wichtig als Impulsgeber für zukunftsorientierte digitale Bildung in SH!“

Prof. Dr. Doris Weßels, ehem. Vorstand



„Die DiWiSH ist dabei neben dem DigitalHub.SH und KI.SH einer unserer zentralen Impulsgeber auf dem Weg in eine innovative Zukunft, die wir gemeinsam dauerhaft voranbringen. Deshalb haben wir uns bereits im Koalitionsvertrag darauf verständigt, unsere digitale Wirtschaft weiter zu stärken und dafür die DiWiSH zu verstetigen.“

Dirk Schrödter, Digitalisierungsminister und Chef der Staatskanzlei & Vorstandsvorsitz im DiWiSH-Beirat

# 2023

## Verstetigung

Im Jahr 2023 endeten fortlaufende EU-Projektförderungen. DiWiSH wurde unter dem Dach der WTSH verstetigt, was die langfristige Weiterentwicklung des Netzwerks sicherte.

# 2026+

## Blick nach vorn

Mit den Erfahrungen der letzten zwei Jahrzehnte und einem klaren Blick auf die digitale Zukunft Schleswig-Holsteins freuen wir uns darauf, das Netzwerk weiterhin mit neuen Ideen und Projekten zu bereichern. Die nächsten 20 Jahre? Sie halten noch viel bereit. Schon jetzt können wir einen ersten Ausblick darauf geben, welche spannenden Themen und Vorhaben 2026 - und darüber hinaus - auf unserer Agenda stehen.



„Ich freue mich besonders auf die Umsetzung unserer neuen Strategie, die wir 2026 ausrollen werden. Diese zielt darauf ab, Digitalisierung nicht nur voranzutreiben, sondern sie in allen Bereichen des Lebens erlebbar zu machen - vom Fachkräftemangel über digitale Bildung bis hin zu innovativen Projekten in den Bereichen Künstliche Intelligenz und Open Source. Gemeinsam stärken wir Schleswig-Holstein als digitale Vorzeigeregion und bauen DiWiSHs Rolle als führendes Digitalcluster aus.“

Dr. Johannes Ripken, Clusterleiter



„Um unsere Arbeit bestmöglich an den tatsächlichen Bedarf anzupassen, sind fundierte Daten aus Einzelberatungen, Umfragen und der 2026 anstehenden quantitativen Branchenstudie für uns von zentraler Bedeutung. Dabei prüfen wir kontinuierlich, wie KI uns helfen kann, unseren Datenschatz gezielt zu erschließen und unsere Arbeitsprozesse effizienter zu gestalten.“

Verena Harelik, Clustermanagerin

# Noch nicht genug?

In unserem DiWiSH-Newsletter geht es weiter – mit Einblicken, Hintergründen und Neuigkeiten aus der digitalen Szene Schleswig-Holsteins.



[diwish.de/newsletter.html](http://diwish.de/newsletter.html)

Digitale Wirtschaft Schleswig-Holstein  
Lorentzendam 24 | 24103 Kiel | [www.diwish.de](http://www.diwish.de)